

O. Wanna, d[en] 1.5.49.

Sehr geehrte Frau Arndt!

Ihr Schreiben vom 8.5. dankend erhalten. Ich kann es nicht begreifen, daß Sie mein Einschreiben nicht erhalten haben. Es ist auch nicht zurückgekommen.

Ferner danke ich Ihnen für die beigefügten 2 R[eichs]M[ark].

Es wäre allerdings nicht nötig gewesen.

Ich bin aber gerne bereit , dasselbe noch mal zutun [sic!].

Werde Ihnen die Begebenheit noch mal kurz schildern.

Ihr Mann, Heinz Arndt und ich, waren bei der

P[anzer] D[ivision] Feldherrenhalle. Bei der Ersatzteil Staffel 57862

Heinz gehörte zur II Werkstatt Comp[anie] Feldpost 56722.

War zur E[rsatz]staffel als Rechnungsführer kommandiert.

Weihnachten 1944 wurde die Division meißt [sic!] aufgelöst.

Bei Budapest in Ungarn. Der Rest kam nach Österreich

zur Neuaufstellung. Im Raum von Wien. In

Wilfleinsdorf bei Bruck an der Leitha. Ende Feb[ruar] 45

ging es wieder zum Einsatz. In die Schechei [sic!]: Dort

kam der größte Teil der E[insatz]Staffel in Russ[ische] Gefangen

schaft. Auch Heinz und ich. Wir hielten und immer

zusammen zusammen, weil ich ja auch Pommer bin.

Aus der Nähe von Stargard. Wir waren noch beide

gesund. Es war in Deutsch Brod (Schechei) [sic!]. Von dort

ging der Leidensweg los. Eine gewaltige Menge

Gefangene. Wir mussten von dort zu Fuß nach

Preßburg (Slowakei) marschieren. Eine Strecke 320 Km.

Auf halbem Wege wurde Heinz fußkrank.

Ärztliche Behandlung war keine. Eine gewaltige Hitze.

Wir hatten uns mit sieben Kameraden zusammen gefunden [sic!]. Von fremden Einheiten. Am 18. Mai waren wir von der Marschkolonne zurückgeblieben. Zwei Kameraden und Heinz konnten nicht mehr. Die Füße bluteten. Es war in der Abendstunde. Schechische [sic!] Polizei suchte dauernd die Umgebung ab. Es machten sich viele selbständig.

Wir saßen am Straßenrand. Plötzlich kam diese Polizeistreife per Auto. Junge Bengels. Wir wurden aufgefordert, sofort weiter zu gehen [sic!]. Drei Mann, auch Heinz hatten die Stiefel ausgezogen, und erwiderten, sie könnten nicht mehr. Daraufhin riß der Schnösel die deutsche Maschinenpistole von der Schulter und fegte eine Garbe in die drei Mann, die noch saßen. Es war geschehen. Sie kippten lautlos nach vorn über. die übrigen vier wurden sofort verjagt. Es war nicht mehr möglich, irgendetwas aus ihnen mitzunehmen.

Es war auch ein schwerer Schlag für mich.

Aber liebe Frau Arndt, so bitter wie es für Sie ist.

Ich kann es Ihnen mitfühlen. Aber ihm ist vieles erspart geblieben. Die Russ[ische] Gefangenschaft war eine harte Nuß.

Die meisten haben dort den qualvollen Hungertod gekostet. Ich bin noch bei der Familie, aber helfen kann ich nicht. Bin nur noch ein halber Mensch. Körper und Geist haben schwer gelitten.

Vielleicht bietet sich noch mal die Möglichkeit Ihnen mündlich mehr zu erzählen.

Noch zu erwähnen, was mit den Leichen nun geschehen ist, und wo die bestattet sind, ist mir unbekannt. Angeblich sollen die auf Schechischen [sic!] Friedhöfen in Massengräbern ruhen. Denn es sind sehr viele geworden. Auch die an Schwäche gestorben sind.

Über den Verbleib des Einschreibens habe ich es bei dem hiesigen Postamt in die Wege geleitet.

Ich befürchte, es ist jemand in die Finger gefallen, der vielleicht Geld darin vermutet hat. Der Brief war reichlich stark.

Adresse nur

an Frau Charlotte Arndt,

in Ludwigsfelde/Teltow, Tulpenstr[aße] 5

z.Z. Berlin N.W. Jagowstr[aße] 8

bei Kirstein.

die Anschrift ist ziemlich zweideutig.

Liebe Frau Arndt, ich habe nun alles noch mal gemacht.

Ein Vordruck für eine Erklärung gibt es nicht.

Ich habe es so geschildert, wie es war. Und meine Unterschrift ist vom hiesigen Amt beglaubigt.

Ich bitte Sie nun, wenn irgend etwas [sic!] von mir

eingeht, mich sofort zu benachrichtigen.

Ferner hoffe ich, dass Sie über den Sachverhalt
einigermaßen im Bilde sind.

Das Bild, was Sie beim ersten Schreiben mitgeschickt haben,
wo ich Heinz angemerkt hatte, ist ja nun mit dem
ersten Einschreiben verlorengegangen.

Ich möchte nun hiermit mein Schreiben beenden.

Im tiefsten Mitgefühl verbleibe ich Ihr

Erich Senz.

O. Wanner, J. 10. 5. 19.

Dass größte Kraut Obst!

Ist Apfelbaum vom D. S. Deutschland aufstellen. Ich kann
es nicht begreifen, dass Sie mir in fünf Jahren nicht
aufpassen. Es ist eine nicht gewöhnliche
Säure. Sie ist in Apfel für die einzigen 2. 2. 2.
Es wäre allerdings nicht richtig gewesen.
Ich bin aber gerne bereit, das alles noch mal zu tun.
Machen Sie die Ergebnisse noch mal richtig
prüfen.

Ist Mann, ging Obst und ist, wenn Sie das
P. D. Selbstverfügen. Sie das Selbstverfügen. 5786h
Ging gefürte zum II. Marktstand. Leipzig. 10722.
Wird zum E. Haffel als Aufwandskonto verwendet.
März 1944 wurde die Rechnung nicht aufgestellt.
Sie sind in Ungarn. Das ist Mann noch offen.
zur Rückzahlung. Im Namen von Mann. In
die Einkünfte der Einkünfte an das Einkünfte. Ende Feb. 75
ging es wieder zum Einkünfte. In die Einkünfte. Das
kann das größte Einkünfte der E. Haffel in Rück. Aufwandskonto
Haffel. Auf ging und ist. Was sollte ich immer
aufpassen, weil ich es ein Einkünfte bin.
und das Einkünfte von Haffel. Was man noch nicht
gesehen. Es war in Einkünfte. (Einkünfte) Was das
ging das Einkünfte noch ist. Ein ganzliche Menge
aufpassen. Was müsste man das zu Einkünfte noch
Einkünfte (Einkünfte) aufpassen. Ein Einkünfte 3000
aufpassen Menge würde ging Einkünfte.
Angehörige Einkünfte noch können. Ein ganzliche Einkünfte.

Wir setzten uns mit jedem Sonnabend zusammen
gesunden. Man sprach von Günstigen. Am 10. Juni waren
wir von der Hauptkolonne zurückgeblieben, zwei Stunden
und fünf Minuten nicht mehr. Die Hitze blühte. Es
war in der Abendstunde. Die Hitze blühte. Die Hitze
die Ungelassenheit ab. Es war die Hitze selbstständig.
Wir setzten uns zusammen. Plötzlich kam die
Polizeiherren zum Abend. Junge Leute. Mit einem aufgeregt
sich selbst zu geben. Zwei Mann, auf fünf setzten
die Hitze abzugeben, und man sieht sie können
nicht mehr. Der Herr ist die Hitze die Hitze
die Hitze her von der Hitze, und sagte mir
geben in die zwei Mann die Hitze. Es war
gegeben. Die Hitze leidet auf vom Abend. Die
Hitze sind man selbst gegeben. Es war nicht mehr
möglich, irgendwas mit einem mitzugeben. Es war
auf ein paar Stunden flug für mich.
Aber lieber zwei Mann, so bitter wie es für die ist.
Es kam die Hitze mit einem. Alles ist nicht mehr
gegeben. Die Hitze gegeben ist nicht mehr für die.
Die Hitze sind die Hitze die Hitze die Hitze
gegeben. Es bin nicht die Hitze, aber geben kann
ich nicht. Die Hitze sind man selbst gegeben. Die Hitze
gibt sind man gegeben.
Nicht mehr leidet sich auf mal die Hitze mit einem
mündlich nicht gegeben.
Nur zu verstehen, was mit dem Hitze man
gegeben ist, und was die Hitze sind ist nicht
in der Hitze. Ausgehend sollen die Hitze die Hitze
sich in der Hitze geben. Die Hitze sind nicht mehr
gegeben. Auf die Hitze gegeben sind.

Alles das verbleibt das Kupferblech sehr schön bei
dem feinen Pappwerk in die Lage gebracht.
Ich befinde, es ist jenseit in die Fingergasse fallen,
das verbleibt Gold darin verbleibt sehr. Das Löffel
neuer weißlich stark.

Adressen

An Frau Charlotte Schmidt

in Lindenbergstraße, Fulda, Fuldaer Str. 5.
3.3. Berlin N. W. Jägerstr. 8.
bei Düsseldorf.

Die Aufschrift ist ziemlich genau.

Lieber Frau Schmidt, ich habe mich alles sehr genau
für den Zweck für meine Goldblechung geübt und weiß.
Ich habe es so genau gemacht wie es sein soll. Und nun
überstehe ich den feinen Arbeit begreiflich.
Ich bitte für mich, wenn irgend etwas sein wird

ringest, mich sofort zu beauftragten.
Sonne lichte ich das die über den Neufasselt
minigat müssen ihre Bilder sind.

Das Bild wird die keine roten Pfeilen mit Pfeilen,
was ich ganz ungenutzt fette, ist ja nicht mit den
roten Pfeilen unvollständig.

Ich würde mich freuen mit meine Pfeilen landen
den heißen Witzgeist von blinde ich oft

Wolfgang Gentsch.

Eidesstattliche Erklärung!

Ich erkläre hiermit, dass Heinz Arndt, Uffz. geb. 1912, von Beruf Kaufmann, Wohnort in Stettin, in den Abendstunden des 18. Mai 1945 in der Tschechoslowakei in der Nähe von Brünn von tschechischer Polizei erschossen wurde.

Heinz Arndt und ich kamen am neunten Mai 1945 bei Deutschbrod (Schedbei) in Russ. Gefangenschaft. Auf dem Marsch von Deutschbrod nach Pressburg (Slowakei) wurde Arndt Fusskrank. Mehrere Kameraden, darunter auch Arndt hatten am Strassenrand Rast gemacht, und waren von der Kolonne zurück geblieben. Es erschien eine tschechische Polizeistreife. Wir wurden aufgefordert, sofort weiter zu gehen. Drei Kameraden, darunter auch Arndt, die nicht sofort aufstanden, wurden erschossen. Der Bestattungsort ist mir unbekannt.

Erich Senz.

Oster-Wanna, den 16. Mai 1949.

Die Richtigkeit der vorstehenden
Unterschrift des Herrn Senz wird
hierdurch amtlich beglaubigt.

Wanna, den 16.5.1949
Der Bürgermeister
I.A.



[Handwritten signature]